

Laibacher

Zeitung.

17

84



Auf Kleant.

Vor drey Wochen gieng die Sage,
 Daß Kleant gekrönet sey;
 Und er trug am Hochzeitstage
 Schon ein großes Hirschgeweih.

Paris den 20. July.

Die Ceremonie, mit welcher die Spanische Flotte dem Schutze des heil. Antonius von Padua übergeben worden, giebt unsern Spöttern Stoff; aber Leute, die das Kriegsmetier verstehen, finden darinnen ehender Ursache zu Lob als Tadel, da jeder kluge Feldherr alles anwendet, was seinen Truppen Muth einflößen kann, wobey die berühmtesten Generale zu allen Zeiten immer Rücksicht auf die Religionsbegriffe ihrer unterhabenden Heere zu nehmen pflegten.

Von der Pohnischen Gränze,
den 19. Julz.

Dem Vernehmen nach sollen in den Preussischen Bestungen Memel und Pillau, die Fortifikationen reparirt, augmentirt, und stark mit Kanonen garnirt werden, und sind zu diesem Behuf viele Kanonen, Kugeln und andere Kriegsattiraille dahin geschafft worden.

Niederreihn den 22. Julye

Weder der Preussische Minister von der Schulenburg noch von der

Horst gehen nach dem Haag. Der von der Horst ist blos in seinen eigenen Prozeß = Angelegenheiten zu Paris und der von der Schulenburg befindet sich schon auf seinen Gütern bey Magdeburg.

Madrid den 6. July.

Endlich ist der Eypresse, den man mit so vieler Ungeduld aus Carthagena erwartet, mit der Nachricht von der Abfarth der wider Algier bestimmten fürchterlichen Armade aus dasigen Haven angekommen, und meldet, daß sie am 28ten mit einem günstigen Winde unter Segel gegangen, und daß Tags darauf der größte Theil der Schiffe sich aus dem Gesicht zu verlihren angefangen.

Saag den 20. July.

Man weiß nun, warum die 2 Grenadiere von der Holländischen Garde sind arretirt worden. Bey der ganzen Sache ist nichts geheimes, wie man Anfangs darinnen hatte sehen wollen; die Sache ist diese: Eine arme Frau gieng unter den Fenstern des Hauses zum Busch; der Prinz, der sie sah, und vermuthete, wie es auch in der That war, daß sie ein Almosen erwarte, thut seine Börse heraus und wirft ihr einige Münze aus dem Fenster des Zimmers, worinn Er war. Vier Dukaten fielen Er. Durchl. aus der Hand, welche das arme Weib mit den übrigen aufhnb; da aber die Absicht des Prinzen nicht war, ihr

so viel zu geben, so ruft man der Frau wieder, welche ohne Schwierigkeit die 4 Goldstücke zuruck giebt. Gerührt über diese geschwinde Folgsamkeit, befiehlt Se. Durchl. ihr solche zu lassen. Die gedachten 2 Soldaten, welche den Vorfall mit ansehen, schöpfen darüber Verdacht und breiteten geheimnißvoll das Gerücht aus, die berühmte Caatje von Rottendam sey nach dem Hause zum Busch gekommen, habe den Prinzen gesprochen, und von denselben eine Handvoll Dukaten erhalten. Da diese Bosheit bekannt geworden, so hat man die zwey Lügner arretirt, welche nun Sassenlaufen müssen.

Von der Donau den 27. July.

— In betref der politischen Lage zwischen Schweden und Dänemark will man nun folgende sichere Nachricht haben. Bey der Unterredung des Königs mit der Russischen Kaiserin Majestät wurde letztere vom ersten einer vollkommenen Neutralität versichert, im Fall es nämlich damals zu einem Bruche mit der Ottomannischen Pforte gekommen wäre; dem ungeachtet will der Petersburger Hof von Seiten Schwedens verschiedene Bewegungen bemerkt haben, die mit gedachter Versicherung nicht übereinzustimmen schienen. Dierher gehörte hauptsächlich der Umstand, daß Schweden, um von der damaligen Unthätigkeit Dänemarks Vortheil zu ziehen, einen Anschlag auf Norwegen gemacht haben soll. Auch war man der Meynung, daß Se. Majestät der König von Schweden

den. die ganze Sache, falls sie fehlgeschlagen hätte, auf seine Minister geschoben, und sich mit seiner gegenwärtigen Abwesenheit von seinem Reiche entschuldigen haben würde. Die Krone Dänemark soll aber bey Zeiten durch Rußland von der Sache unterrichtet worden seyn, und hierauf jene berühmte Revolution im Ministerium vorgenommen haben, die in Europa so viel Aufsehen machte. Dieses sind nun die Staatspekulationen, welche einige, gestützt auf sichere Gründe gemacht haben wollen. Soviel ist indessen gewiß, daß Rußland gegenwärtig bey allen andern Kabinetten den Ton angiebt. Als eine Folge dieser Entdeckung, welche das Kabinet von Petersburg gemacht haben will, ist auch die bey den Höfen von Stockholm und Versailles seit kurzem geschehene Erklärung anzusehen, nämlich, daß Rußland die geringste Beleidigung der Krone Dänemark oder Hilffleistung gegen dieselbe unmittelbar für eigene Beleidigung ansehen würde.

Düsseldorf den 24. July.

Stern um 6 Uhr Abends, traf den Königs von Schweden Majestät auf Dero Rückreise aus Frankreich unter dem beliebten Namens eines Grafen von Haga allhier an, und stiegen in dem Gasthose von Holland ab. Der Schwedische Monarch speisete daselbst, und setzte noch um 10 Uhr, Abends, die Reise nach seinem Königreiche fort.

Klagenfurt.

Nach der kreisämtlichen Erhebung beträgt der durch die letzte Feuers-

brunst in Billach verursachte Schaden ohne den 2 Kirchen, Thurm, und Minoritenkloster 68,584 fl. 52 l.

Deutschland.

An dem Hofe des neuen Erzbischofs von Köln R. H. gehen große Einschränkungen vor; die Tafel ist taxirt für jeden Kopf einen Thaler; alle Küchen sind in Pacht gegeben; bey den Jagd-, Stall-, Garten- und andern Hofämtern geschehen starke Abdankungen, und die Kasse der Gnadengelder zahlt bloß noch für Bedürftige aus. An reiche Wittwen und andere vermögliche Familien, an welche sonst an Pensionen 48000 ausgeheilt wurden, fällt nichts mehr; eine adeliche Dame, die täglich nach einem Landgute fuhr, und öfters große Tafel hielt, versohr einen Gnadengehalt von 3000 fl. und erhielt darüber die Belehrung: Gnadengelder wären Almosen, die nicht zum Prassen, sondern zur Nothdurft gehörten. Dagegen thut der Kurfürst an wahrhaften Armen sehr viel wesentlich Gutes, und hat besonders um Brül und Bonn herum mehrere kümmerlich hausende Landteute vollkommen aufgerichtet.

Wien den 28. July.

Die hiesigen Juden haben erst neulich einen überzeugenden Beweis der toleranten und vernünftigen Denkungsart des Kaisers erhalten. Sie mußten bisher, wenn einer aus ihrem Mittel starb, achtmal so viel, als die Christen bezahlen; nämlich

Anfangs um den Todten beschauen zu lassen, 2 fl. dem Stadtrichter, 4 fl. den Scharwächtern, Todtenschreibern, und einer namenlosen Legion solcher Leute, die sich da mit ihrer Jurisdikzion über den Verstorbenen brüsteten, verschiedene bestimmte Taxen. Einem Juden, der in allen Stücken genau zu behandeln ist, war das zu theuer; er meldete es also an höhern Orten, und bat, daß man diese Bürde erleichtern möchte. Sogleich erfolgte die Verordnung, daß es künfteg den Juden erlaubt sey, eben so wohlfeil zu sterben, wie die Christen.

Nachricht.

Es ist ein chyrurgischer Bindzeig mit allen dazu gehörigen theils stählernen und meistentheils silbernen Instrumenten den 17. August in der Gegend des weißen Köfels verloren gegangen. Wer ihn gefunden, oder davon Nachricht erhalten hat, wird gebetten, den Bindzeig selbst, oder eine Nachricht davon, gegen gute Belohnung für den Finder, dem landtschaftl. Wundarzt Makoviz nächst am Plage neben dem Posthause zu überbringen.

N a c h r i c h t.

Es ist ein silbernes Opfer aus Steyer allhier zum Vorschein gekom-

men, den selbes etwa verlohren gegangen, hat sich in dem Frag- und Rundschaftamt in der Kleinmayerschen Buchdruckerey anzumelden.

Todtenverzeichnis.

- Nro. 29. nächst den Disc. den 10. dem Herrn Nikol. Rosmann, k. k. Schrankeneinnehmer, s. S. alt 1½ J.
Nro. 84. in Tyrnau den 11. dem Andre Brößl, s. T. alt 14 Tag.
Nro. 58. in Krakau, den 11. dem Jak. Eschnerer, s. T. alt 2 J.
Nro. 31. nächst den Disc. dem Ant. Beruhard, s. W. alt 60 J.
Nro. 102. auf der Vorstadt den 12. dem Math. Kanz, s. S. alt 5viertl J.
Nro. 41. in der Rosengasse, den 13. Eva N. Dienstmagd, alt 39 Jahr.
Nro. 268. am Plage, den 15. dem Hrn. Joh. Valentin, bürgerl. Handelsmann, s. S. alt 2 Jahr.
Nro. 49. den 15. Agnes Befiatin, Wittwe, alt 84 Jahr.
Nro. 30. nächst den Disc. den 16. dem Joh. Juan, s. S. alt 2 Jahr.
Nro. 17. in Krakau, den 16. dem Valent. Faberlet, s. S. alt 9 Monat.
Nro. 27. auf der Vorstadt, den 16. dem Lukas Kovatschitsch, s. T. alt 1 J.
Nro. 47. in Gradische, den 16. dem Ant. Holzinger, Lotteriezetteldrucker, s. W. alt 25 J.
Nro. 34. vor dem deutschen Thor/ den 16. dem Franz Warentschitsch, / Schreiber, s. T. alt 5 Wochen.